

# Mehrere Segelboote kentern auf dem Tegernsee

[tegernseerstimme.de/mehrere-segelboote-kentern-auf-tegernsee/](https://tegernseerstimme.de/mehrere-segelboote-kentern-auf-tegernsee/)

Peter Posztos

29. Juli  
2018



Von Peter Posztos

24 Rettungskräfte mit fünf Booten – am gestrigen Samstag hatten die Wasserwachten am Tegernsee urplötzlich viel zu tun. Der Grund: gegen 13 Uhr setzte starker Wind auf dem See ein. Mehrere Segelboote, besetzt mit 18 Menschen, kenterten.



Am gestrigen Samstag sorgte aufkommender Sturm für einen Großeinsatz der Wasserwachten / Archivbild

Nach Durchzug einer Kaltfront am Samstag gegen 13 Uhr setzte auf dem Tegernsee urplötzlich starker Wind ein. Fünf Boote mit rund 24 Einsatzkräften der DLRG Gmund sowie der Wasserwachten aus Tegernsee, Bad Wiessee und Rottach-Egern rückten aus. Wie der Einsatzleiter der DLRG Gmund, Matthias Schnitzbaumer erklärte, kenterten aufgrund des Wetterereignisses in kurzer Zeit acht Segelboote, besetzt mit 18 Personen.

Dies passierte vor allem im nördlichen Teil des Sees im Bereich von Gmund sowie der Stadt Tegernsee. Zudem kamen in diesem Bereich zwei Standup-Paddler in Bedrängnis. Ein Segler erklärte gegenüber der Tegernseer Stimme, dass es trotz dunkler Wolken und aufziehendem Gewitter keine Sturmwarnung gab:

**13 Uhr über Bad Wiessee erste dunkle Wolken – 13:05 Uhr Richtung Holz eine schwarze Wand. Auf dem See kräuselt sich das Wasser. 13:10 Uhr es fängt richtig an zu blasen, in den nächsten Minuten ist am See der Teufel los: etliche Segelboote kentern – DLRG und Wasserwacht haben bis ca. 13:40 Uhr alle Hände voll zu tun. Und die Sturmwarnung? kein Signal!**

Zumindest vor Abwinkl habe es, so der Tegernseer, keine Sturmwarnung gegeben. Trotz allem ging der gestrige Sturm glimpflich aus. So betont die Polizei, dass nach Alarmierung der Wasserwachten sämtliche in Seenot geratenen Personen geborgen und unverletzt ans rettende Ufer gebracht werden konnten. Auch die Segelboote und Stand-Up-Boards konnten unbeschädigt ans Ufer gebracht werden.

Nach Auskunft des Einsatzleiters waren alle geretteten Personen vorschriftsmäßig mit Schwimmwesten ausgerüstet, was maßgeblich zum glimpflichen Ausgang des Ereignisses beitrug. Trotzdem weisen die Beamten daraufhin, dass Segler und andere Wassersportler bei Schlechtwetteraufzug rechtzeitig zum Ufer zurückkehren sollten.